

## GERÄTE-RETTER-PRÄMIE

# Reparieren als wirtschaftlicher Impuls für mehr Nachhaltigkeit

**Mit der neuen Geräte-Retter-Prämie startete am 12. Jänner 2026 das weiterentwickelte Nachfolgemodell des bisherigen Reparaturbonus. Ziel ist es, funktionstüchtige Geräte länger im Einsatz zu halten, Ressourcen zu schonen und Reparaturen für Konsumenten leistbarer zu machen.**



Die Geräte-Retter-Prämie bringt Haushaltsgeräte wieder zum Laufen.

FOTO: GETTY IMAGES

Es passiert meist unerwartet: Die Waschmaschine bleibt mitten im Programm stehen, der Fernseher fängt zu flimmern an oder der Toaster funktioniert plötzlich nicht mehr. In vielen Haushalten stellt sich dann rasch die Frage, ob sich eine Reparatur noch lohnt. Die Geräte-Retter-Prämie, seit 12. Jänner, ist das weiterentwickelte Nachfolgemodell des bisherigen Reparaturbonus und setzt gezielt dort an, wo Reparaturen im Alltag besonders häufig anfallen.

## Reparieren lohnt sich

Praktischer Nutzen für Haushalte: „Reparieren statt Wegwerfen“ ist vernünftig. Wer ein defektes Haushaltsgerät reparieren lässt, spart Geld und handelt gleichzeitig umweltbewusst. „Mit dieser Aktion wird gezielt das regionale Handwerk gestärkt. Reparaturen finden vor Ort statt, sichern Arbeitsplätze und halten wertvolles Fachwissen in Vorarlberg. Ziel der Förderung ist es, die Anzahl der Reparaturen von Elektro- und Elektronikgeräten in Österreich zu steigern. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer werden wertvolle Ressourcen und Energie gespart und Abfälle vermieden und so ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz geleistet“, erklärt Klaus Ehgartner,

Innungsmeister Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker. Die Förderung wird mit nationalen Mitteln des Bundes finanziert.

## Was förderfähig ist

Gefördert werden Reparaturen, Serviceleistungen und Wartungen von häufig genutzten Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Tiefkühlgeräte, Staubsauger oder Elektrowerkzeuge. Auch Reparaturen von Geräten für die Krankenpflege – etwa Rollstühle, Pflegebetten oder Blutdruckmessgeräte – sind umfasst. Nicht gefördert werden Fahrräder, E-Bikes, Mobiltelefone sowie Luxus-, Wellness- oder reine Unterhaltungsgeräte. Die Förderung deckt bis zu 50 Prozent der Bruttokosten ab, maximal jedoch 130 Euro. Kostenvorschläge werden mit bis zu 30 Euro gefördert.



FOTO: WKV/VIRABL

„Der Reparaturbonus half, Elektroschrott zu vermeiden und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Reparaturen.“

**Klaus Ehgartner**  
IM Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Der vorige Reparaturbonus war ein Erfolg: Der Reparaturbonus in Österreich war ein großer Erfolg, der mehr als 700.000-900.000 Mal eingelöst wurde, um Elektroschrott zu reduzieren und das Reparieren zu fördern, wobei Handys, Geschirrspüler und Waschmaschinen am häufigsten repariert wurden: „Jede erfolgreiche Reparatur verlängert die Lebensdauer eines Geräts und reduziert unnötigen Abfall. Das ist ein konkreter Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag – ohne zusätzlichen Aufwand für die Konsumenten.“

Infos unter: [www.geräte-retter-prämie.at](http://www.geräte-retter-prämie.at)

## NEUER LEHRGANG

## Starke Kompetenz bei Betriebsanlagen

**Ingenieurbüros Vorarlberg initiieren Ausbildung – 16 Absolvent:innen unterstützen künftig schnellere Genehmigungsverfahren.**



FOTO: BEIGESTELLT

**Mit den ersten 16 ausgebildeten Betriebsanlagen-Coaches steht Vorarlberg nun ein qualifizierter Fachpool zur nachhaltigen Stärkung des regionalen Gewerbeverfahrens zur Verfügung.**

Auf Initiative der Ingenieurbüros Vorarlberg und unter maßgeblicher Leitung von Fachgruppenobmann Wolfgang Huber, wurde am WIFI Vorarlberg erstmals der neue Lehrgang „Betriebsanlagenberater:in / Betriebsanlagencoach“ durchgeführt. Huber übernahm auch die Lehrgangsbegleitung und setzte damit einen wichtigen Impuls zur Professionalisierung gewerblicher Verfahren.

Der erste Durchgang war sehr erfolgreich: 16 Teilnehmer:innen aus zehn Betrieben, überwiegend Ingenieurbüros, nahmen teil. Mit ihrer neuen Qualifikation tragen sie künftig zu schnelleren, effizienteren und qualitativ hochwertigeren Behördenverfahren bei, insbesondere durch die fachkundige Vorbereitung und Plausibilisierung von Einreichunterlagen. Der Lehrgang vermittelt fundiertes Wissen zu Genehmigungspflichten, Antragswesen, Vorprüfungen wie § 82b sowie zu Anforderungen u. a. aus Brandschutz, Arbeitssicherheit, Abfallwirtschaft, Maschinentechnik, Gefahrstoffen und Kälteanlagen. Absolvent:innen können Unternehmen umfassend bei Betriebsanlagenprojekten unterstützen, Unterlagen prüfen, Detailprojekte koordinieren und die Abstimmung mit Behörden professionell vorbereiten.

Ein erfahrenes Vortragenteam sorgte für eine praxisnahe und fachübergreifende Wissensvermittlung. Ziel der Initiative ist ein reibungsloser, effizienter Genehmigungsablauf ohne unnötige Aufwände für Unternehmen und Behörden.